

Die sechszehnte Beracha des Schemonee Esree – Geber Tefilla – Teil 62

16. August 2023 – 29 Av 5783



16. Schema Kolenu: Erhör unser Gebet (Kabbalat Tefilla)

יְהוָה אֱלֹהֵינוּ .יְהוָה אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ 'וּ .יְהוָה אֱלֹהֵינוּ
אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ .יְהוָה אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
.יְהוָה אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ .יְהוָה אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ :יְהוָה אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ , 'וּ אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ .יְהוָה אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ:

Übersetzung: Höre unsere Stimme, Ewi-ger, unser Gott, schone uns und erbarme Dich unser, und nimm mit Erbarmen und Wohlgefallen unser Gebet auf, denn du bist Gott, der Gebet und Flehen erhört, und weise uns nicht, unser König, leer von Deinem Angesicht zurück. Denn Du erhörst das Gebet Deines Volkes Jisrael in Barmherzigkeit. Gelobt seist Du, Ewi-ger, der das Gebet erhört.

Schema Kolenu ist eine allgemeine zusammenfassende Anfrage

Mit dieser Beracha schließen wir den mittleren Teil des Schemone Esre ab: Nachdem wir G'tt nach unseren verschiedenen Notwendigkeiten gefragt haben, bitten wir ihn, unser Gebet freundlich anzunehmen. In jedem der jeweiligen Berachot kann ein persönlicher Antrag eingefügt werden, der für diese bestimmte Beracha zutrifft, z. B. in Refa'enu für eine kranke

Person und in Barech Alenu für Parnasa. Da es sich bei Schema Kolenu um eine allgemeine zusammenfassende Anfrage handelt, ist es zulässig, eine Anfrage jeglicher Art (und in jeder gewünschten Sprache) für "ki ata schomea" einzufügen.

Gebet und Opfer für Mitmenschen

Das mystische Werk Sohar vergleicht die geistigen Anführer Noach, Avraham und Mosche. Diese Menschen lebten in Generationen, in denen Werte und Normen zu wünschen übrigließen. Aber jeder ging anders mit seinen Mitmenschen um. Es gibt einen Aufwärtstrend in der spirituellen Führung von Noach zu Mosche. Noach wird "Heiliger im Pelzmantel" genannt, weil er sich nur mit seinen eigenen religiösen Erfahrungen befasste. Wenn es im Haus kalt ist, kann man die Heizung einschalten – und dann fühlt sich jeder wohl – oder eine (Pelz-) Jacke anziehen, aber nur der Jackenträger ist warm. Noach konnte die Menschen seiner Generation nicht motivieren, ihre schlechten Wege zu verlassen. Noach betete, dass ihm und seiner Familie die Strafe erspart bleiben würde, die G'tt der ganzen Menschheit bringen würde. Aber für den Rest der Menschheit hat er sich weniger Mühe gegeben.

Teva: das Wort

Das hebräische Wort für Noachs Arche ist "teva". Das bedeutet nicht nur "Arche", sondern auch "das Wort". Noach zog sich in seinen eigenen Elfenbeinturm zurück, der aus Worten des heiligen Studiums und Gebetes bestand. Als Leute zu ihm kamen und ihn nach dem großen Schiff fragten, das er gebaut hatte, sagte er ihnen, dass G-tt sie bald mit einer Flut bestrafen würde. Aber erst als er angesprochen wurde, sprach er die Menschen mit Bestrafung und Ermahnung an und forderte sie auf, ihr Verhalten zu ändern. Noach näherte sich ihnen nicht; Er versuchte nicht, das g'ttliche Licht zu verbreiten.

Noach

Der Sohar erklärt, dass dies ein schwerwiegender Fehler war

und dass der Name "Wasser von Noach", der vom Propheten Jesaja verwendet wurde, um die Flut anzuzeigen, die indirekte Verantwortung von Noach für diese Katastrophe ausdrückt. Noach war warm in seinem Mantel der Gerechtigkeit und seinem großartigen Charakter und konnte sich nicht wirklich um die bittere Kälte sorgen, die draußen herrschte.

Avraham

Avraham befand sich bereits auf einem höheren Niveau. Er betete für die Menschen von Sedom, egal wie schlimm sie waren. Aber als er sah, dass G'tt nicht bereit war, Sedom zu verschonen, hörte er auf zu beten.

Mosche

Als das jüdische Volk nach dem Auszug dem Goldenen Kalb in der Wüste gedient hatte, ging Mose noch einen Schritt weiter: *"Wenn Sie nicht auf mich hören, um dem jüdischen Volk zu vergeben, können Sie mich von der Tora, die Sie geschrieben haben, abkratzen."* Dies ist das erste und wichtigste Merkmal eines Führers: wahres Opfer!

Intensives Gebet

Im Schulchan Aruch (98:1) wird über das Gebet der Chassidim Harischnim (ehemaliges, sehr religiöses Volk) gesprochen. Früher rezitierten sie die Amida „*mitboded*“. Laut Maimonides wurden die Propheten auch "mitboded", als sie in einen Zustand der Prophezeiung gelangen wollten.

Sich trennen

Was bedeutet das "*mitboded*"? Es ist eine Methode, um sich auf das Tefilla-Gebet vorzubereiten. Wörtlich- *mitboded* bedeutet "sich trennen" vom Stamm *Boded*, was "allein sein" bedeutet. Rabbi Awraham, der Sohn des Maimonides, weist darauf hin, dass die Selbstisolation sowohl äußerlich als auch innerlich sehr wichtig sein kann (Sefer Hamaspik).

Externe Isolation bedeutet “die Gemeinschaft verlassen” und “mit sich allein sein”.

Interne Isolation ist eine andere Bewegung. Es bedeutet “unsere Wahrnehmung zu stoppen und äußere Reize abzuschalten, um eine Trennung von der Seele zu schaffen.” Rabbi Levi ben Gerschon beschreibt den Zustand der Abgeschiedenheit. Während dieser inneren Isolation, isoliert man das Bewusstsein der Imagination. In jedem Fall versucht man, sowohl das Bewusstsein als auch die Vorstellung von normalen Wahrnehmungen und Sinneswahrnehmungen zu verschließen.

Dies kommt der Art und Weise nahe, wie der Schulchan Aruch beschreibt, wie man während der Amida, eine Trennung vom Physischen erreichen kann. Dies nennt man *Hispaschtut hagaschmiut* – Rückzug aus dem Körperlichen. Wenn man von den physischen Aspekten der Existenz getrennt ist, können wir schneller spirituelle Höhen erreichen (Rabbi Aryeh Kaplan).

Thronbild und Wirklichkeit

Wir dienen G'tt in unseren Gebeten. Wir versuchen uns zu verbessern, wenn es um Davvenen geht. Wie sieht unser ideales Selbst aus? Ideale Bilder und gewünschte Profile werden eingehend überlegt. Reibungen entstehen durch Diskrepanzen zwischen Ideal und Wirklichkeit. Manchmal haben wir das Gefühl, dass wir nicht das ideale Bild von uns selbst treffen.

Auf dem Weg von Beër Schewa nach Charan träumte Ja'akov von einer Leiter, die auf der Erde stand und zum Himmel reichte. Engel stiegen auf und ab, auf diese Leiter. Was bedeutete dieser Traum? Im Talmud (B.T. Chulin 91) wird erklärt, dass den aufsteigenden Engeln das Bild von Ya'akov gezeigt wurde, wie es auf den G'ttlichen Thron projiziert wurde. Dann stiegen sie hinunter, um Ja'akov hier auf der Erde zu sehen. Jede Aussage unserer Chachamim (Weisen) hat eine tiefere Bedeutung. Was bedeutet dieses Traumbild?

Höchste Erwartung

Jeder Mensch hat ein himmlisches Bild im Himmel, wie G'tt es sehen möchte. Alle seine einzigartigen Gaben und Talente sind dort ausgestellt. Es gibt aber auch ein "irdisches Bild". Das Bild des Menschen, wie er in Wirklichkeit ist. Das Bild von dem, was diese Person wirklich darstellt. Unsere Aufgabe ist es, zu versuchen, die irdische Realität so gut wie möglich mit dem himmlischen "Bild" in Einklang zu bringen.

Wir müssen versuchen, unser ideales Ich "anzuklicken". In Ja'akov sahen die Engel etwas sehr Außergewöhnliches: Das irdische Bild von Ja'akov war genau das gleiche wie das himmlische, weil Ja'akov seine Fähigkeiten voll entfaltet hatte. Dies war eine ganz besondere Leistung. Ja'akov hatte erreicht, was von ihm im Himmel erwartet wurde. Die Engel wunderten sich über dieses Phänomen. Wenn man dem himmlischen Bild entspricht, ist man ein Tsaddik – man wird den erworbenen Fähigkeiten gerecht. Die Jakobsleiter ist ein Symbol des Gebets, weil sie uns helfen kann, unser wahres Selbst zu erkennen.